

Aufgabenlösungen – Seite 10

Aufgabe 1:

				V	E	R	K	A	U	F	
			V	E	R	T	R	A	G		
			E	R	T	Ä	G	E			
				B	I	L	D				
		W	I	R	T	S	C	H	A	F	T
		P	L	A	N	E	N				
K	O	N	S	U	M	E	N	T	E	N	
P	F	L	I	C	H	T	E	N			
			S	H	O	P	P	E	N		
			B	E	S	T	E	L	L	E	N
				R	E	C	H	T			
				I	N	T	E	R	N	E	T
		E	I	N	K	A	U	F			

Aufgabe 2:

Verkauf: Weil Händler täglich Produkte verkaufen.

Erträge: Weil Erträge Einkünfte des Verkäufers sind.

Bild: Weil Verbraucher ein Recht an Ihrem persönlichen Bild haben.

Wirtschaft: Weil wir Produkte und Dienstleistungen der Wirtschaft benötigen.

Konsumenten: Weil Konsumenten Endverbraucher von Gütern und Dienstleistungen sind.

Internet: Weil Konsumenten einen großen Teil ihrer Einkäufe im Internet tätigen.

Aufgabe 3: Die Lösungsmöglichkeiten sind sehr divers und von den Antworten (Begriffen) der Schülerinnen und Schüler abhängig.

Aufgabenlösungen – Seite 17

Aufgabe 1:

a.

- Junges Mädchen bestellt eine Pizza in der App.
- Lebensmittel auf dem Kassenband im Supermarkt
- Unterschrift zur Mitgliedschaft im Fitnessstudio

b.

- Pizzabestellung: Ja, schriftlich in der App.
- Lebensmittelkauf: Ja, durch schlüssiges Handeln.
- Fitnessstudio: Ja, schriftlich durch eine Unterschrift auf dem Vertrag.

Aufgabe 2:

a.

Kauf im Laden: Das Angebot kann sofort betrachtet und gekauft werden. Ein Umtausch ist nur aus Kulanz möglich. In der Regel muss dazu ein Kassenbon vorgelegt werden und die Ware muss unbenutzt sein.

Onlinekauf: Das Produkt kann nicht sofort geprüft und betrachtet werden, sondern lediglich auf Bildern oder Videos. Die Kunden haben die Möglichkeit, vom Kauf zurückzutreten (Widerrufsrecht). 14 Tage nach dem Erhalt der Ware kann diese zurückgeschickt werden. Das Produkt muss unbenutzt sein. Dazu benötigen die Kunden keinen Grund. Die Rücksendung wird von den Käufern getragen (Wert unter 40 €). Ausnahme: Onlineshops räumen explizit das Recht ein, die Kosten für die Rücksendung zu übernehmen.

b.

Folgen: Kauf im Laden

Käuferinnen/Käufer:

- Sofortiges erhalten des Produkts
- Einfache Rückgabe

Verkäuferinnen/Verkäufer:

- Direkter Kundenkontakt
- Einfache Rücknahme der Produkte

Generell: Umtausch schwieriger, Zeitaufwand ggf. höher

Folgen: Kauf Online

Käuferinnen/Käufer:

- Warten auf das Produkt
- Komplizierte Rückgabe

Verkäuferinnen/Verkäufer:

- Kein direkter Kundenkontakt
- Komplizierte Rücknahme der Produkte

Generell: Umtausch innerhalb einer Frist gesetzlich zugesichert, Zeitaufwand für den Kaufprozess geringer.

Aufgabe 3:

Ablauf:

- Händler bietet die Konsole in seinem Online-Geschäft an (Antrag: Angebot).
- Käuferin kauft die Konsole zum angebotenen Preis (Annahme: Bestellung).
- Händler versendet die Ware nach Erhalt der Zahlung an die Käuferin.
- Kundin erhält die Ware und behandelt die Konsole so, dass sie sie nicht mutwillig beschädigt oder zu einem schnellen Verschleiß beiträgt.

Pflichten:

- Verkäufer muss gewährleisten, dass die Konsole frei von Mängeln ist, sie zum angegebenen Zeitpunkt bei der Käuferin eintrifft und kann nach Zahlungseingang die Ware nicht mehr zurückfordern, weil er seine Eigentumsrechte damit abgegeben hat.
- Käuferin zahlt die Ware innerhalb der vorgegebenen Frist und ist verpflichtet den Artikel anzunehmen.

Aufgabe 4:

- Wenn beispielsweise teure Anschaffungen getätigt werden (Waschmaschine, Auto...), um Garantieansprüche geltend zu machen.
- Wenn individuelle Konditionen besprochen werden (z. B. 5 GB zusätzliches Datenvolumen).
- Bei Dienstleistungen, um den genauen Umfang der Leistungen festzuhalten.

Aufgabenlösungen – Seite 19

Aufgabe 1:

a.

§ 145 BGB - Bindung an den Antrag

Wer einem anderen die Schließung eines Vertrags anträgt, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, dass er die Gebundenheit ausgeschlossen hat.

→ Kaufabsicht des Käufers und Einwilligung des Verkäufers siehe Bild und Sprechblase 1.

§ 147 BGB - Annahmefrist

(1) Der einem Anwesenden gemachte Antrag kann nur sofort angenommen werden. Dies gilt auch von einem mittels Fernsprechers oder einer sonstigen technischen Einrichtung von Person zu Person gemachten Antrag.

(2) Der einem Abwesenden gemachte Antrag kann nur bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen erwarten darf.

→ Kaufabsicht des Käufers wird auch durch Terminabsprache und Handschlag sichtbar.

§ 433 BGB - Vertragstypische Pflichten beim Kaufvertrag

(1) Durch den Kaufvertrag wird der Verkäufer einer Sache verpflichtet, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache zu verschaffen. Der Verkäufer hat dem Käufer die Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen.

(2) Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu zahlen und die gekaufte Sache abzunehmen.

→ Käufer zahlt den verabredeten Preis, Verkäufer nimmt das Geld an.

§ 929 BGB - Einigung und Übergabe

Zur Übertragung des Eigentums an einer beweglichen Sache ist erforderlich, dass der Eigentümer die Sache dem Erwerber übergibt und beide darüber einig sind, dass das Eigentum übergehen soll. Ist der Erwerber im Besitz der Sache, so genügt die Einigung über den Übergang des Eigentums.

→ Verkäufer übergibt die Ware

→ Alle Kriterien sind erfüllt. Es kam ein Kaufvertrag zustande.

b.

Fahrradkauf:

- Pflicht der Abgabe des Angebots nach §146 wurde durch den Verkäufer erfüllt.
- Kunde nimmt die Pflicht auf Annahme des Eigentums an.
- Nach Zahlung tritt die Übernahme der Ware durch den Kunden ein.

Aufgabe 2:

- Verträge für Mobilfunk, Telefon und Internet
- Verträge für Strom- und Gasversorgung
- Verträge für Fitnessstudios

Aufgabe 3: Ob Ole und Yasmin die Zusatzkosten zahlen müssen, kommt auf die vereinbarten Vertrags-/Angebotsbedingungen an. Diese sind in diesem Beispiel nicht näher beschrieben. Daher wären beide Szenarien begründbar.

Szenario 1: Sie müssen die Zusatzkosten zahlen. Wenn im Angebot dargelegt wurde, dass im Angebotspreis nur die Übernachtung inkl. Frühstück enthalten ist, wäre die Berechnung der Zusatzkosten denkbar. Hierzu müsste dem Angebot eine Leistungsbeschreibung z.B. mit buchbaren Optionen (Wellnessanwendungen, Getränke...) beigefügt sein, die Ole und Yasmin hätten einsehen müssen.

Szenario 2: Sie müssen die Zusatzkosten nicht zahlen, wenn im Angebot dargelegt wurde, dass im Angebotspreis „alles Inklusive“ ist und aus der Leistungsbeschreibung des Angebotes keine weiteren Zusatzkosten hervorgehen.

Aufgabenlösungen – Seite 21

Aufgabe 1:

a.

Musik App: Ja, schon zu Beginn der Nutzung wird der Kunde über die AGB informiert und muss diese bestätigen.

Shoppem im Internet: Ja, die Zustimmung der AGB muss in der Regel mit dem Abschluss des Bestellprozesses bestätigt werden.

b.

- Bestellung in einem Online Shop
- Einkauf in Geschäften (Aushang der AGB im Geschäft)
- Mobilfunkverträge (in der Regel von den Eltern unterzeichnet)
- App Nutzung
- ...

Aufgabe 2:

a.

1. Strenge Regelung für die das Einlösen eines Gutscheins
2. Gewährleistung nur 3 Monate
3. Rückversand mit Bedingungen
4. Artikel anders als bestellt

b.

1. Regelung für das Einlösen eines Gutscheins: **Nicht fair**, grundsätzlich gilt eine Verjährungsfrist von 3 Jahren für Gutscheine. Händler können die Frist verkürzen, müssen die Frist aber eindeutig auf dem Gutschein vermerken. Hat der Händler die Frist verkürzt, kann er nach Ablauf der Frist die Leistung gegen Gutschein verweigern, muss allerdings den Geldwert innerhalb der Verjährungsfrist auf Verlangen der Verbraucherinnen/Verbraucher auszahlen.
2. Gewährleistung: **Nicht fair**, AGB dürfen gesetzliche Gewährleistungen nicht ausschließen. (Gewährleistung 2 Jahre)
3. Rückversand: **Nicht fair**, die Originalverpackung muss nicht zwingend beigelegt werden, Ausnahmen bestehen für Hygieneartikel und „versiegelte Ware“ z.B. DVDs und CDs. Der Retourenschein muss ebenfalls nicht zwingend beigelegt werden, denn die Verbraucher können die Reklamation bspw. auch telefonisch innerhalb der Frist anzeigen. Ob die Verbraucher den „originalen Retouren-Aufkleber“ verwenden

oder nicht, ist ebenfalls egal. Vorteil des Retouren-Aufklebers des Unternehmens: Du sparst meist das Porto.

4. Artikelaustausch: **Nicht Fair**, der Kunde hat Anspruch auf die bestellte Ware, andernfalls kann er sofort vom Kauf zurücktreten. Ausnahme: Sogenannte „Wundertüten“ oder „Überraschungsboxen“, hier lassen die VerbraucherInnen sich bewusst auf eine ungewisse Ware ein.

Aufgabe 3:

- „Nein, dauert viel zu lang.“
- „Ist mir zu kompliziert“
- „Ich verlasse mich darauf, dass der Händler nicht betrügt“
- „Ja, ich möchte genau wissen, wo der Haken im Vertrag ist.“

Rat: Lest immer die Allgemeinen Geschäftsbedingungen um sicherzugehen, dass ihr mit diesen einverstanden seid bevor ihr einen Vertrag eingeht.

Aufgabe 4:

Unternehmen:

- AGB stärken die Position der Anbieter von Leistungen.
- Konkretisierung der allgemeinen gesetzlichen Regelungen (BGB) der angebotenen Dienstleistungen oder Waren.
- Vereinfacht Vertragsabschluss, weil allen Kunden die gleichen Vertragsbedingungen vorliegen.
- Rechtliche Prüfung der AGB vor Veröffentlichung des Angebots reduziert Möglichkeiten von Rechtsklagen durch Verbraucherinnen/Verbraucher.

Verbraucherinnen und Verbraucher:

- Vereinfacht Vertragsabschluss, weil allen Kunden die gleichen Vertragsbedingungen vorliegen.
- Inhalte der AGB durch Fachsprache häufig schwer verständlich.
- Unattraktiv zu lesen: kleine Schrift, kein Zeilenabstand.

Überprüfung der AGB auf Rechtslücken ohne Sachverstand im Rechtswesen fast nicht möglich.

Aufgabenlösungen – Seite 23

Aufgabe 1: Beispielsweise ein Kauf, eine Verpflichtung, ein Geschäft zwischen einem Käufer und einem Verkäufer.

Aufgabe 2:

Vertragsart	Pflichten (Verkäufer, Arbeitgeber, Schenker)	Pflichten (Käufer, Arbeitnehmer, Beschenker)
Kaufvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabepflicht der Sache • Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlung des Kaufpreises • Abnahme der Ware
Leihvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Unentgeltliche Überlassung der Sache 	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgsamer Umgang mit der Sache • Rückgabe der Sache
Mietvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Vermieter sichert Überlassung der Sache für den Mietzeitraum zu • Sache muss vom Vermieter ordnungsgemäß und funktionstüchtig übergeben werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Mietpreis ist zu zahlen • ordnungsgemäßer und verwendungsgemäßer Umgang mit der Sache • sorgsamer Umgang mit der Sache • Mängel sind anzuzeigen
Arbeitsvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlung des Lohns • Urlaub gemäß Vertrag gewähren • Sozialversicherung und Steuern abführen • Fürsorge • Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspflicht • Arbeit so gut wie möglich zu erledigen

Sachdarlehensvertrag	<ul style="list-style-type: none">• Überlassung einer Sache• Sache muss vom Geber ordnungsgemäß und funktionstüchtig übergeben werden	<ul style="list-style-type: none">• Rückgabe einer baugleichen, gleichwertigen Sache, nicht jedoch die ursprünglich überlassene Sache
Schenkungsvertrag	<ul style="list-style-type: none">• Unentgeltliche Überlassung einer Sache oder Geldsumme	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. Pflicht zur einer bestimmten Handlung (z.B. Spende von 10 % der Schenkungssumme zu wohltätigen Zwecken)

Aufgabe 3:

a.

- a) Leihvertrag
- b) Sachdarlehensvertrag
- c) Kaufvertrag
- d) Mietvertrag
- e) Kaufvertrag
- f) Arbeitsvertrag
- g) Schenkungsvertrag

b.

Mündlicher Kaufvertrag: Kauf eines Eises, von Kaugummis oder einer Cola.

Mündlicher Leihvertrag: Leihe eines Spiels bis nächste Woche

Aufgabe 4:

a.

- Unternehmen planen Einnahmen- und Ausgaben auf lange Sicht. Verträge garantieren ihnen, dass Sie ihre Leistungen auch bezahlt bekommen.
- Sich ändernde Wirtschaftsverhältnisse könnten dazu führen, dass Leistungen ohne Verträge nicht mehr erbracht würden, weil sie z. B. unrentabel geworden sind und die Gegenseite nicht weiter produzieren kann, weil die Ware fehlt.
- Sie schützen vor Täuschungen und Betrug.
- Sie sichern eine bestimmte Qualität von Waren und Dienstleistungen auf längere Zeit.
- Sie schützen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vor sofortigen Entlassungen und Kündigungen, um Übergangszeiten zu planen und das Bestehen des laufenden Betriebs zu sichern.

b.

Schutz:

- Grundsätzlich schützt ein Vertrag beide Seiten.
- Verkäufer vor einem übermäßigen und geschäftsschädigenden Ausnutzen der angebotenen Leistungen durch den Käufer.
- Käufer vor unzureichender Qualität der beauftragten Ware oder Dienstleistung.

Knebelvertrag:

- Entsteht dann, wenn eine Vertragspartei langfristig und zum eigenen deutlichen Nachteil an einen Vertrag gebunden wird.

c.

Anbieter:

- + zu erbringende Leistung über einen längerfristigen Zeitraum planbar
- + einfache Kundenbindung
- + Einnahmen planbar
- + automatische Vertragsverlängerung bei Überschreitung der Kündigungsfrist (meist zu höheren Konditionen)
- Verluste, falls ein zugesichertes Produkt im Einkauf plötzlich teurer wird.

Nachfrager:

- + langfristige Absicherung der Leistungserbringung
- + vorteilhafte Konditionen (Geschenke, Gutscheine, Vergünstigungen...)
- + Serviceleistungen während der gesamten Laufzeit
- + automatische Vertragsverlängerung zur Absicherung der Leistung
- lange Laufzeiten und Kündigungsfristen
- automatische Vertragsverlängerung, meist zu schlechteren Konditionen
- keine oder nur geringe (meist durch Upgrade) Anpassungsmöglichkeiten der Leistung an veränderte Bedürfnisse

Aufgabe 5:

Kaufvertrag: mündlich, schriftlich, schlüssiges Handeln, – Vertragserfüllung nach Erhalt der Ware bzw. Dienstleistung und dem Eingang der entsprechenden Zahlung. Es findet eine Willensbekundung durch beide Seiten statt.

Laufzeitvertrag: rein schriftlich verfasster Vertrag. Verlängert sich meist nach der Laufzeit (ohne Kündigung) automatisch. Eine Willensbekundung wird mit der Unterzeichnung deutlich.

Aufgabenlösungen – Seite 27

Aufgabe 1:

a.

Akio: überschuldet

Christian: verschuldet

Aenne: sonstiges

Ingetraut: sonstiges

b.

Akio ist überschuldet, da er seine Rechnungen und seine Miete nicht begleichen kann. Er kann so seinen grundlegenden Lebensbedarf (Wohnraum) nicht mehr zahlen

Christian ist verschuldet. Er nimmt einen Finanzierungsvertrag an, um ein neues Werkzeug zu kaufen. Somit kann er weiter Gewinne zu erzielen.

Aenne ist noch nicht verschuldet. Erst wenn sie den Kreditvertrag von der Bank annimmt, ist sie verschuldet.

Ingetraut ist nicht verschuldet, sie erhält lediglich eine Mahnung zur Zahlung. Diese wird sie umgehend begleichen, es handelte sich um ein Versehen.

Aufgabe 2:

a. Individuelle Schülerantworten, z.B.:

Laptop: Ja, für eine Studentin/einen Studenten oder z.B. für Versicherungsmakler, welche den Laptop täglich als Arbeitsgerät nutzen.

Kreissäge: Ja, für einen Tischler/in. Sollte z.B. die alte Kreissäge defekt sein, benötigt er/sie zur Annahme weiterer Aufträge eine neue Kreissäge.

Sofa: Für Privatpersonen nicht unbedingt sinnvoll. Sollte das alte Sofa nicht mehr ansehnlich sein, könnte man wenige Monate bis zum Barkauf sparen. Wird allerdings z.B. der Wartebereich einer Praxis inkl. neuer Praxisräume bei einem Mediziner ausgestattet, könnte die gesamte Einrichtung auch finanziert werden.

Lasterrad: Als Alternative zum Autokauf in der Stadt wäre eine Finanzierung eines so teuren Lasterrades unter Umständen sinnvoll.

b. Bei kurzfristigen Geldengpässen können Kredite Existenzen sichern.

Eine teure Produktionsmaschine eines Betriebes ist defekt. Die finanziellen Mittel für eine Neuanschaffung sind nicht gegeben. Mit einem Kredit kann der Betrieb eine neue Produktionsmaschine kaufen und weitere Aufträge annehmen. Der Kredit wird abbezahlt und die Existenz des Betriebs ist zunächst gesichert.

Aufgabe 3:

Schuldnerquote in Deutschland nach Altersgruppen (Stand: November 2020)

Unter 30 Jahren	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
9,63 %	17,31 %	13,48 %	9,64 %	7,04 %	3,61 %

Eine geringe Verschuldung bei den unter 30-jährigen, da in diesem Alter noch keine großen Investitionen getätigt werden. Mögliche Gründe für Verschuldung könnten Studienkredite oder die Einrichtung der ersten eigenen Wohnung sein.

Hohe Verschuldung 30-49 Jahre, in diesem Alter werden meist Kredite für den ersten Hauskauf und/oder ein neues Auto aufgenommen.

Rückgang der Verschuldung von 50-70 Jahren, bestehende Kredite sind größtenteils abbezahlt oder ausgelöst und es werden kaum neue große Anschaffungen getätigt.

Aufgabe 4: Professionelle Hilfe suchen wie z.B. spezielle Schuldenberatungsstellen hierbei muss aber auf die Auswahl der Anbieter geachtet werden! Eine persönliche, kostenlose und seriöse Beratung bietet AkiO die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle von verschiedenen Wohlfahrtsverbänden oder seiner zuständigen Verbraucherzentrale.

Aufgabenlösungen – Seite 29

Aufgabe 1:

- Haltbarkeit der Lebensmittel war nicht immer ausreichend gegeben
- Planungssicherheit auch über den Winter → bis zur nächsten Ernte
- Einkünfte nicht immer regelmäßig → langfristige Planung nötig
- Generelle Lebensmittelknappheit

Aufgabe 2:

a.

Einnahmen	Ausgaben
<ul style="list-style-type: none"> • 1.450€ Gehalt Vater • 1.750€ Gehalt Mutter • 219€ Kindergeld 	<ul style="list-style-type: none"> • 920 € Miete • 70 € Haftpflicht- und Hausratversicherung • 65 € Strom • 55 € Internet • 90 € Mobilfunkverträge • 35 € Abos für Musik- und Video-Streamingdienste • 120 € Lebensmittel pro Woche = 480€ mtl. • 40 € für Getränke pro Woche= 160€ mtl. • 35 € Sportverein Tochter Rahel • 10 € Taschengeld pro Woche = 40€ mtl. • 240 € Benzin • 40 € Kfz-Versicherung • 120 € Kleidung • 80 € Freizeitaktivitäten • 235 € Autokredit • 120 € Weiterbildungskosten Mutter Lena • 140 € Altersvorsorgebeiträge
Einnahmen Gesamt	Ausgaben Gesamt
+3.419 €	-2.925 €

b.

Einnahmen: 3.419 €

Ausgaben: 2.925 € = + 494,00 €

Es liegt eine Positivbilanz vor.

Aufgabe 3:

Vorteile digitale Haushaltsbuchführung:

- Inhalte können schnell und überall eingesehen werden
- handlicher und übersichtlicher
- Inhalte können in der Familie geteilt werden

Nachteile digitale Haushaltsbuchführung:

- Apps in einigen Fällen kostenpflichtig
- Sensible Finanzdaten könnten bei Diebstahl des Handys eingesehen werden
- Herausgeber der Apps könnte ggf. Daten auslesen

Aufgabenlösungen – Seite 32

Aufgabe 1:

a.

Beide Bilder sind fast identisch. Die Bilder unterscheiden sich nur in der Angabe der Wochentage.

Es fällt auf, dass das „Sonderangebot“, welches nur heute gelten soll, an beiden Tagen - Montag und Mittwoch - seine Gültigkeit hat.

b.

Der Verdacht des unlauteren Wettbewerbs liegt nahe. Hier soll ein Kauf unter Vortäuschung falscher Tatsachen (hier „Angebot gilt nur heute“) am Montag erzwungen werden, obwohl das Angebot noch länger gültig ist.

Aufgabe 2:

a.

- Verkäuferinnen/Verkäufer befragen
- Freunde und Familie

- Fachzeitschriften mit Produkttests...

b.

1. Freunde und Familie
2. Stiftung Warentest
3. Verbraucherzentrale
4. Fachzeitschriften mit Produkttests
5. Bewertungsseiten
6. Produktkennzeichnungen
7. Online-Portale
8. Verkäuferinnen/Verkäufer

Aufgabe 3:

a.

Geprüfte Sicherheit: Mit dem Siegel GS, wird einem verwendungsfertigen Produkt bescheinigt, dass es den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes entspricht.
TÜV-Süd (Technischer Überwachungsverein): ist eine technische Prüforganisation, die Sicherheitskontrollen an z.B. Geräten durchführen. Der TÜV prüft und zertifiziert Geräte aber auch Dienstleistungen.

Geprüfte Qualität: Kein sicheres Label. Diese Labels werden oft auf nicht seriösen Websites genutzt, um dem Kunden ein Gefühl von Kaufsicherheit zu vermitteln.

b.

- Seriöse Prüfungen bestätigen, dass ein Produkt festgelegten Sicherheitskriterien entspricht.
- Elektronische Geräte werden meist an der Steckdose mit elektrischer Energie versorgt. Liegt hier z.B. ein Mangel am Gehäuse oder an der Isolierung des Kabels vor, kann es zu schweren Unfällen kommen.
- Durch die Prüfung von Produkten entsteht ein sicherer Zugang zu globalen Märkten.

Aufgabe 4:

- gibt Auskünfte über Geld & Versicherungen, die Digitale Welt, Gesundheit und Pflege, Lebensmittel und Energie,
- stellt Musterbriefe zur Verfügung,
- Verbraucher-Beratung bei Problemen,
- Beratungsthemen: Geld- und Kreditprobleme, Bank- und Kapitalmarktrecht, Geldanlagen,

- Wissensinput zu den Themen Geld und Versicherungen, Lebensmittel, Umwelt und Haushalt, Verträge und Reklamationen,
- Angebot an Materialien und Informationen für Bildung, Schule und Erziehung,
- V macht schlau: Der Wissenspodcast für Schülerinnen und Schüler (Monatliche Informationen über Umweltschutz, Geldsorgen, gesunde Ernährung oder Energiesparen).

Aufgabenlösungen – Seite 36

Aufgabe 1:

a.

Berechtigte Verbraucherbeschwerden liegen in den Fällen 1-4 vor. In Fall 5 hat Said einfach das vertraglich festgelegte Datenvolumen erreicht. Im kommenden Monat sollte er weniger mobil surfen oder verstärkt W-LAN verwenden.

b.

- 1: Inhaltsstoffe stimmen nicht mit der Produktbeschreibung überein oder werden nicht aufgeführt
- 2: Plötzlich deutlich weniger Inhalt für einen höheren Preis.
- 3: Auf den Plakaten der Dating Plattform werden Frauen diskriminiert.
- 4: Das Zusteller-Unternehmen hält sich nicht an seine Pflicht, das Paket gegen Gebühr auszuliefern. Eine Beschwerde oder Auskunft ist nicht möglich, weil niemand erreichbar ist.

c.

- 1: Verbraucherzentrale, Verbraucherministerium
- 2: Verbraucherzentrale, Verbraucherministerium
- 3: Landesanstalt für Medien
- 4: Bundesnetzagentur

Aufgabe 2:

a.

1. Fehlermeldung direkt im Markt (nach der Produktprüfung).
2. Beschwerde bei der Verbraucherzentrale einreichen.
3. Hilfe bei einer Beschwerdeberatung einholen.
4. Den Frikadellen-Hersteller selbst kontaktieren und über das Problem informieren.
5. Den Vorfall bei der Lebensmittelüberwachungsbehörde melden.

b.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am (Datum aufführen) haben wir im Einzelhandel (Laden benennen) eine Packung Frikadellen (ggf. Chargennummer) erworben. Diese haben zum Zeitpunkt des Verzehrs nicht das angegebene Verfallsdatum überschritten. Nach dem Verzehr einiger Frikadellen bekamen wir starke Bauchschmerzen. Anschließend prüften wir die restlichen Frikadellen und uns viel auf, dass diese bereits schimmelten. Aus diesem Grund möchten wir Sie darüber informieren, dass wir mit Ihrem Produkt nicht zufrieden sind und uns vorbehalten, Kontakt zur Lebensmittelüberwachungsbehörde aufzunehmen oder eine Beschwerde bei der Verbraucherzentrale einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen,
Nicolai und Adam

Aufgabe 3:

a.

- Verbesserung der Produkte
- Aufdecken von Produktionsfehlern
- Es könnte zu einer Rufschädigung kommen.
- Kundenstamm könnte sich reduzieren/Absatzeinbruch.
- Unternehmen könnte sich mit dem Kunden in Verbindung setzen und eine Einigung erzielen (z.B. Rückerstattung des Kaufpreises, kostenloses Produktpaket o.ä.). So könnte Vertrauen in die Firma und in das Produkt zurückgewonnen werden.

b.

Positive Folgen für das Unternehmen	Negative Folgen für das Unternehmen
<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Produkte/Produktionsfehler verbessern	<ul style="list-style-type: none">• Rufschädigung
<ul style="list-style-type: none">• Kundenbeschwerde geklärt? Vertrauen zurückgewonnen	<ul style="list-style-type: none">• Absatzverlust
<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit zur Beschwerde erhöht Kundenzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none">• Kundenstamm reduziert sich
Positive Folgen für VerbraucherInnen	Negative Folgen für VerbraucherInnen

<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Produkte	<ul style="list-style-type: none">• Zeit und ggf. Geld (Porto) in Beschwerde investiert
<ul style="list-style-type: none">• Vertrauen zurückgewonnen	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. ärgert sich der Kunde, wenn Beschwerde nicht ernst genommen wird
<ul style="list-style-type: none">• Kundenzufriedenheit steigt bei positiver Klärung der Beschwerde	<ul style="list-style-type: none">•

Aufgabenlösungen – Seite 39

Aufgabe 1:

a.

Die Abbildungen schildern die Hotelsuche mit zwei Endgeräten (Laptop und Tablet) in einem ähnlichen Zeitraum. Die Angebotspreise für ein und dasselbe Hotel „Jetset“ werden von Tag zu Tag teurer auf dem Laptop angezeigt. Am letzten Tag wird für die Suche auch das Tablet benutzt und der Preis liegt deutlich unter dem Preis, welche auf dem Laptop angezeigt wurde.

b.

Lotte sucht öfter als Ben mit Ihrem PC. Die Anbieter speichern diese Suchanfragen und passen den angezeigten Preis an. Ben hingegen suchte nur einmal und erhält den Preis, den Lotte zu Beginn ihrer Suche (17.08.2020) auch angezeigt bekommen hat.

c.

- Möglichst verschiedene Endgeräte nutzen, um Preise zu vergleichen,
- unterschiedliche Anbieter nutzen,
- Preise über renommierte Internetseiten vergleichen,
- Cookies manuell löschen,
- Im Inkognito-Modus des Browsers surfen

Aufgabe 2:

a.

- orientieren sich an den Empfehlungen und hoffen auf ebenfalls gute Erfahrungen,
- durch die Empfehlungen wirken die Produkte sehr gut und sicher,
- „Top Produkt“ weist auf ein viel verkauftes Produkt hin.

b.

- Ja, die Entscheidung ist nachvollziehbar, Nicole hofft, nun bessere Erfahrungen zu machen.
- Nein, die Entscheidung ist nicht nachzuvollziehen, da Hassan bereits mit dem No-Name Produkt zufrieden war und bei diesem hätte bleiben können.

Aufgabenlösungen – Seite 41

Aufgabe 1:

- Durch den geposteten Link erhalten die Influencerinnen und Influencer einen kleinen Anteil vom Verkaufswert der Ware. Das geschieht, wenn über den geteilten Link ein Produkt erworben wird.
- Influencerinnen und Influencer erhalten somit eine Provision.

Aufgabe 2:

a.

Aussage Josi:

- Erhoffter Produktnutzen ist nicht eingetroffen.
- Produkte hielten nicht das, was sie versprechen.
- Gekauftes Produkt wird nicht verwendet.

Aussage Ferdinand:

- Werbung ist vertretbar und kann auch interessant sein.
- Klicks werden leider oft durch ungerechtfertigte Schlagzeilen erzwungen um letztlich doch wieder nur Werbung zu machen.

Aussagen Linh:

- Influencerinnen und Influencer sollten ihre Reichweite nutzen, um Gutes zu tun und dem Überkonsum entgegenzuwirken.
- Werbung kann verwendet werden, wenn diese ein nachhaltiges Produkt bewirbt.

b.

Direkte Werbung:

„Hey Leute, schaut Euch mal diesen Eyeliner an! Seit ich den verwende, bekomme ich so viele Komplimente wie noch nie. Dringende Kaufempfehlung! #schöneaugen #eyeliner #empfehlung“

Indirekte Werbung:

„Heute war ich mit den Jungs kicken. Wir haben Jonas neuen Ball ausprobiert – der geht ab sag ich euch! #friends #football #spass“

c. Antworten der Schülerinnen und Schüler auswerten.

Aufgabenlösungen – Seite 44

Aufgabe 1:

- Joyn (Online –TV) Zugang mit Werbung ist kostenfrei, alternativ ohne Werbung aber kostenpflichtig,
- You Tube kostenloser Zugang (ohne Abo) mit Werbepausen in den Videos,
- Onlinezeitungen, Zugang mit Werbung ist kostenfrei, alternativ ohne Werbung aber kostenpflichtig,
- kostenfreie Onlinespieleportale, Zugang mit Werbung ist kostenfrei, alternativ ohne Werbung aber kostenpflichtig.

Aufgabe 2:

- Zeitungs-Abo (Bezug Montag-Samstag) beenden, ich recherchiere News kostenlos im Internet.
- Vertrag für Kabelfernsehen beenden. Ich schaue vorrangig Serien bei Streaming-Diensten. Nachrichten kann ich kostenfrei online streamen, z.B. bei den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Aufgabe 3:

a. Durch die Nutzung von kostenfreien Zugängen werden meist Informationen über mein Surf-Verhalten im Internet gesammelt. Diese Informationen tausche ich gegen das kostenlose Nutzungsrecht.

b. Was sagt das Bild aus? Symbolisiert ein Übereinkommen oder Vertrag von zwei Parteien. Meine persönlichen Daten werden gegen bestimmte Informationen eines Anbieters getauscht. Die Smartphones deuten auf eine mobile oder Onlinenutzung hin.

Vorteile für den Nutzer	Nachteile für den Nutzer
-------------------------	--------------------------

„Kostenlose“ Nutzung	Persönliche Daten werden ausgelesen und ausgewertet
Keine Bindung an ein Abo	Personalisierte Werbung wird eingeblendet
Immer Zugang zu Informationen	Kaufentscheidungen werden durch Werbung beeinflusst

Vorteile für den Dienstleister	Nachteile für den Dienstleister
Erhält Informationen über das Kaufverhalten des Nutzers	Erhält kein Geld für den Zugang
Kann Werbung personalisieren und dadurch gezielt Produkte bewerben – höhere Verkaufswahrscheinlichkeit	Hoher technischer Aufwand

Aufgabe 4:

Möglich Begründungen zur Haltung „Ich gebe meine Daten an.“:

- Ich habe nichts zu verbergen, warum sollte ich davon also keinen Gebrauch machen?
- Der Makler würde mehrere hundert Euro kosten, deshalb gebe ich lieber meine Daten an und erhalte die Bewertung kostenfrei.
- Ich möchte möglichst schnell ein Ergebnis haben. Bei einem Makler müsste ich erst einen Termin vereinbaren und muss zum Termin dann auch noch zuhause sein.

Möglich Begründungen zur Haltung „Ich beauftrage einen Makler.“

- Meine persönlichen Daten sind mir wichtig. Daten über mein Einkommen oder meine Familie sollen nicht für Firmen im Internet zur Ware werden.
- Ich zahle die Makler-Provision und unterstütze somit die ortsansässige Wirtschaft.

Aufgabe 5:

- Frage von persönlichen Prioritäten: Welches Produkt ist mir mein Geld wert?
- Kostenfreie Alternativangebote (z.B. kostenfreie Onlinezeitungen) machen die Nutzung der bezahlten Varianten ggf. unattraktiv.

- Wenn ich mich der Zeitung/dem Portal verbunden fühle oder den angebotenen Artikel/die angebotene Zeitung lesenswert finde, zahle ich gerne dafür. Guter und unabhängiger Journalismus sollte auch bezahlt werden.
- Fast alle Menschen haben eine Kaffeemaschine zuhause, zahlen aber dennoch viel Geld für einen „Coffee to go“ – im Vergleich dazu, erscheint die Zeitung sehr erschwinglich.

Aufgabenlösungen – Seite 46

Aufgabe 1: Individuelle Schülerlösung.

Aufgabe 2:

- Freunde Ahmed, Neylem, Franz und Johanne gehen zusammen in die 9.Klasse,
- die Freunde begleiten ihren Tag mit dem Handy,
- Filmen, Fotos, Videos und vieles mehr,
- schicken diese oft in ihre gemeinsame Gruppe.
- An einem Tag geht das jedoch schief, ein Bild landet in der falschen Gruppe (der Klassenchat), Johanna hat das Bild hektisch in die falsche Gruppe gepostet.
- Das Video konnte im Klassenchat nicht mehr gelöscht werden.
- Franz, dessen Sturz und schmutziges Gesicht im Video zu sehen war, wird von allen verspottet.
- Johannas Entschuldigung wird nicht akzeptiert.
- Am nächsten Tag gehen die Bilder viral in der Schule → Franz wird auch in der Schule ausgelacht und verspottet.
- Johanna versucht mit aller Macht ihren Fehler gutzumachen.
- Franz reicht das nicht, er spricht nicht mehr mit Johanna. Ahmed und Neylem haben sich auch von ihr abgewandt.
- Einige Tage später wird Johanna von Franz Eltern angezeigt.

Aufgabe 3:

- Verletzung der Persönlichkeitsrechte,
- Recht am eigenen Bild,
- Verstoß gegen den Artikel 1 und 2 des Grundgesetzes, u.a. Verletzung seiner Würde,
- sie wollen ihren Sohn schützen.

Aufgabe 4:

- Verständnis für den Fehler von Johanna zeigen → jedem aus der Gruppe hätte das passieren können,
- im Gespräch klären, nicht über einen Anwalt,
- nur angemessene Inhalte fotografieren/filmen,
- prüfen, ob alle Inhalte via Messenger versendet werden müssen,
- Franz unterstützen und in der Situation den Rücken stärken.

Ende der Geschichte:

- Problem in der Klasse und in der Schule besprechen und aufklären, dass es ein Versehen war,
- Regeln für die Nutzung von Onlinemedien mit allen Schülerinnen und Schülern erarbeiten,
- verdeutlichen, wie wichtig es ist, das Recht am eigenen Bild zu schützen,
- Franz Eltern könnten die Anzeige daraufhin zurückziehen.

Aufgabe 5:

Wissentlich, Fotos oder Videos von...

- Schulveranstaltungen
- Sportwettkämpfen
- Auftritte (Tanzen, Singen)

Unwissentlich, Fotos oder Videos...

- auf denen mich jemand verlinkt/markiert hat (z.B. bei Instagram, Facebook o.ä.)
- die heimlich erstellt und verteilt wurden
- auf öffentlichen Großveranstaltungen (Konzerte), bei denen später die Presse berichtet
- ...

Aufgabenlösungen – Seite 48

Aufgabe 1:

a.

- Bernd kopierte urheberrechtlich geschützte Bilder.
- Die Bilder wurden nicht von Bernd selbst aufgenommen, somit verstößt er gegen das Urheberrecht.

b.

- Bäcker Bernd muss eine Unterlassungserklärung unterzeichnen und muss 800 € Strafe zahlen.
- Verwendet er das Bild dennoch weiter, wird er eine deutlich höhere Strafe zahlen müssen.

Aufgabe 2:

- Das Urheberrecht schützt Bilder (oder anderes geistiges Eigentum) gegen die unerlaubte Verwendung von Dritten. In diesem Fall hat Bernd das Bild eines Baguettes unerlaubt verwendet.
- Bernd hätte die Möglichkeit, selbst aufgenommene Bilder und Videos zu verwenden. So kann er nicht gegen das Urheberrecht verstoßen.

Aufgabe 3:

Text	Urheberrecht verletzt ja oder nein
1	Nein: der Stream ist öffentliches Bildmaterial und Montana Black eine s.g. Person von öffentlichem Interesse
2	Ja: Verletzung des Persönlichkeitsrechts → Recht am eigenen Bild
3	Ja: Quelle nicht angegeben
4	Nein: Quellen wurden angegeben. Besser wäre es jedoch, wenn Bruno auch direkt unter den Bildern die dazugehörige Quelle angibt.
5	Ja und Nein. Keine Aussage über Quellenangabe getroffen. Beide Vermutungen wären korrekt.

6	Nein: lizenzfreie Musik darf verwendet werden. Ggf. muss zusätzlich eine Quelle angegeben werden.
---	--

Aufgabe 4:

- Persönliche Arbeiten müssen geschützt werden.
- Individualität des Künstlers wird vernachlässigt.
- Wert des Bildes wird reduziert.
- Lee erhält kein Geld für seine Arbeit – Selbstständigkeit in Gefahr!

Aufgabenlösungen – Seite 50

Aufgabe 1:

- Es handelt sich um einen Laufzeitvertrag (Abonnementvertrag).
- Der Vertrag kommt mit dem Akzeptieren der AGBs und mit der Nutzung des Spielangebotes (Onlinevertrag) zustande.

Aufgabe 2:

- Probleme mit Abos durch automatische Verlängerung des Abos.
- Vergessene Kündigungen führen i.d.R. zu automatischen Verlängerungen.
- Wird das Angebot dann nicht mehr genutzt, wird das Geld umsonst ausgegeben.

Aufgabe 3:

Pro Position:

- Der Streamer unterstützt mich mit seinen Tipps bei meinem Spielfortschritt.
- Es ist für mich ok, wenn er für diese Tipps Provision bekommt, ich muss den Tipp ja nicht berücksichtigen.
- ...

Kontra Position:

- Der Streamer beeinflusst seine Follower und will nur Profit machen.
- Erzeugt den Eindruck, dass man nur mit den kostenpflichtigen Produkten Gewinnen kann, das finde ich unseriös.

Aufgabe 4:

- Man sollte genau abwägen, wo und für welchen Personenkreis man Bilder von sich im Internet veröffentlicht.
- Auf der Spieleplattform haben auch Unbekannte die Möglichkeit Lins Bild zu sehen.
- Lin sollte einen Avatar verwenden.
- ...